

Kinder bewogen; die Historie zeigt uns, daß sie ihre erstgebohrne Söhne damit ganz unschuldig be-
 leget hat, Sie selbst wissen, daß sie ihren Arm
 wider die Frey-Maurer ausgestreckt hat, die ihr
 doch so vollkommen ergeben als beständig gehorsam
 sind. Man hat ihr mit der größten Wahrscheinlich-
 keit bengebracht, daß in unseren Logen die Tugenden
 unter der Menge der Laster seuffzen müsten, daß
 die Frey-Maurer eine Verschwörung wider die
 Kirche machten und daselbsten der Atheisterey einen
 Thron aufbaueten.

Sehen Sie, mein Herr! dieses waren die
 Haupt-Ursachen der bisherigen ausgeübten Ver-
 folgungen der Frey-Maurer, der gemeine Mann
 hielt sie vor billig und untersuchte nicht, ob nicht
 etwa die Verleumdung davon Mutter sey. Wir,
 mein Herr, waren viel vorsichtiger, unserer Sinne
 wurden von keinem Vorurtheil eingenommen; be-
 vor wir das Verdammungs-Urtheil der Angeflag-
 ten mit unterschreiben halffen, wolten wir zuvor
 auch ihr Verbrechen untersuchen. Eine grosse An-
 zahl Frey-Maurer, die mehr wegen ihrer Tugenden
 als Hoheit Verwunderungs-würdig waren,
 schienen das vollkommenste Zeugniß ihrer Unschuld
 zu seyn. Hatten wir andere Proben als diese nö-
 thig, von ihnen ein gutes Urtheil zu fällen? Nein!
 gewiß nicht; doch aber wolten wir indessen unsere
 Überzeugung niemand anders, als uns selbst, zu
 dancken haben. Dahero versprachen wir uns, daß
 derjenige, welcher von uns beyden am ersten in diese
 Gesellschaft würde aufgenommen seyn, dem andern
 Nachricht von denen Pflichten geben sollte, die den
 nenjenigen, welche man bishero so scharff ange-
 flaget